

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Antwort zu geben, namentlich in bezug auf die Methoden, die die Heilpädagogik einzuschlagen hat. J. T. — **Kautz**, Heinrich: 1. **Die Welt des armen Mannes**. In der Schau Martin Andersen Nexö's. 8°. 318 S. 2. **Das Ende der sozialen Frage**. In der Schau Franz Herwigs und Robert Bensons. 8°. 216 S. Beide Werke geb. je Fr. 7.50. Benziger u. Co., 1932. — Zwei Werke, die zum vollen Genuss und Nutzen eine doppelte Vertrautheit voraussetzen: mit den als Ausgangspunkt dienenden literarischen Schöpfungen wie mit der soziologisch-philosophischen Terminologie. Sie wenden sich daher vor allem an Gebildete: Erzieher, Geistliche, Volkswirtschaftler, Staatsmänner, Psychologen und Literaten. Es sind Bücher eines reifen, überlegenen Geistes, die auch im Leser eine gewisse Reife voraussetzen und ein schönes Stück ehrlicher Mitarbeit von ihm verlangen. Aber die Anstrengung lohnt sich vollauf.

Auch wer meint, sich in der Welt der sozialen Ideen ordentlich auszukennen, wird von Kautz noch lernen können. Mit dem unbestechlichen Auge des christlich fundierten Denkers prüft er führende Werke der „schönen Literatur“ auf ihren sozialen Gehalt. So vereinigen seine Bücher dichterische Intuition mit philosophischer Spekulation, praktische Erfahrung mit begrifflicher Klarheit, blutwarmer Lebensnähe mit visionärer Zukunftsschau. Die beiden oben genannten Werke verhalten sich zueinander wie Problem und Lösung, wie sozialistisches und christliches Weltbild. „Die Welt des armen Mannes“ zeigt uns den Sozialismus als Volksleben, wie er uns gegenüber tritt in den Werken des Dänen Nexö, des „Klassikers“ des modernen Proletarierroman. Die Darstellung seiner Ideen und Gestalten bei Kautz wird gleichzeitig zu einer vernichtenden Kritik seines Systems. Aber damit nicht zufrieden, zeigt unser Autor in seinem zweiten Buch: „Das Ende der sozialen Frage“ an Hand der bekannten Werke unserer katholischen Romanschriftsteller auch den positiven Weg zur Lösung der sozialen Frage. Dem Inhalt entspricht die Form: Kein verdächtiges Pathos, kein spitzfindiges Düffeln und Deuteln, kein bitteres Polemisieren, kein langatmiges Herumreden, nein, eine wirkliche **Schau** von einprägsamen Gestalten und Situationen, die sich wie ein Filmabend vor dem geistigen Auge des Lesers abrollen und ihn bis zum Ende in Spannung halten. Der Verlag hat den hochbedeutenden Büchern ein würdiges Gewand gegeben. Im Interesse einer beschleunigten Entspannung der unerträglichen Weltlage ist ihnen weiteste Verbreitung zu wünschen. Dr. R. L.

Lexika. Der Grosse Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 12 Bände und 1 Welt- und WirtschaftsAtlas. Lex.-8°. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. III. Caillaux bis Eisenhut. Mit 26 Rahmenartikeln. (VI S., 1632 Sp. Text und 175 Sp. Beilagen: 13 mehrfarbige Stadt- bzw. Planbeilagen, 8 mehrfarbige Kunstdrucktafeln, 21 Schwarzdrucktafeln, 4 mehrfarbige Offsettafeln und 4 einfarbige Tiefdrucktafeln; zusammen 1780 Bilder.) In Halbleder 34.50 Mk.; in Halbfanz mit Kopfgoldschnitt 38 Mk. — Der Grosse Herder hält, was er versprochen hat. Der Inhalt ist sorgfältig gewählt. Muss er sich wie jedes Lexikon, auch wenn es viele Bände umfasst, auf knappgefasste Definitionen und gedrängte Angaben beschränken, so erfreut er uns durch seine tiefgründige Sachlichkeit, seine Uebersichtlichkeit und umfassende Vielseitigkeit in der Behandlung des gesamten Stoffgebietes. Das zeigt auch der vorliegende 3. Band. Wichtigen Abschnitten von allgemeiner Bedeutung widmet er längere Rahmenartikel, die die betreffende Frage im Zusammenhang behandeln. So finden wir hier z. B. Arbeiten dieser Art über Caritas, Charakter, Christentum, Christliche Wiedervereinigung, Christusbild, Demokratie, Denkmalpflege, Diskont, Dogma, Dorfkultur, Drama, Dynamomaschine, Ehe, Ehehindernisse, Ehre, Eid, Eigentum usw. Dass dieser Band Deutschland und dem Deutschtum seine besondere Aufmerksamkeit zuwendet, ist ganz selbstverständlich. Und dabei sind auch die jüngsten geschichtlichen Ereignisse noch nachgetragen bis zur Reparationskonferenz in Lausanne, deren befriedigender Abschluss frei-

lich nicht mehr abgewartet werden konnte, da der 3. Bd. zu jenem Zeitpunkte schon fixfertig auf dem Pult lag. In der Darstellung der jüngsten finanz-, wirtschafts- und staatspolitischen Vorgänge dringt natürlich der deutsche Standpunkt stark in den Vordergrund. Gleichwohl bietet dieser Abschnitt auch dem Neutralen in gedrängter Form eine ganz ausgezeichnete Orientierung über die neueste Geschichte Europas. — Die bildliche Ausstattung des Grossen Herder darf auch hier wiederum als erstklassig bezeichnet werden, die den Text in wertvollster Weise ergänzt und unterstützt. Und nicht vergessen dürfen wir die konsequent katholische Haltung des ganzen Werkes in Wort und Bild. — Für katholische Lehrer und Erzieher kann nur der Grosse Herder in Frage kommen, wenn es sich um die Anschaffung eines zuverlässigen Lexikons handelt. Alle andern Ausgaben sind mehr oder weniger katholikenfremd oder gar katholikenfeindlich und behandeln alle in grundsätzliche Fragen eingehenden Gebiete von einem Standpunkte aus, der uns nie und nimmer befriedigen kann. J. T. — **Herders Welt- und WirtschaftsAtlas**. 106 Hauptkarten, 65 Wirtschaftskarten. 1 Kartenweiser, viele Nebenkarten über Klima, Vegetation, Sprachen und Religionen. Mit vollständigem alphabetischem Ortsverzeichnis. (VIII u. 144 S., 4 S. Kartenweiser, 281 S. Karten: Statistikeil: „Die Welt in Mass und Zahl.“ Geographic, Wirtschaft, Staats- und Kirchenkunde aller Erdteile und Länder. Statistische Beilage zu Herders Welt- und WirtschaftsAtlas. Mit (30) Kärtchen und 2 farbigen Tafeln: VI u. 198 S.) Freiburg i. Br. 1932, Herder. In Halbleder 42.50 Mk. — Dieser Atlas-Band imponiert vorab durch seine Reichhaltigkeit. Vielleicht noch wertvoller als die gewöhnlichen geographischen Blätter sind die zahlreichen Nebenkarten, die in schematischer Uebersicht irgend eine für das betreffende Land bedeutsame Eigenheit hervorheben, insbesondere aber auch die Wirtschaftskarten, die einem einzigen Blicke mehr sagen können, als dies eine breit-spurige Zahlenreihe zustandebrächte. Die Hauptkarten fast aller Atlanten (auch des vorliegenden) leiden unter dem Zuviel an Namen und meist auch unter dem zu grossen Masstabe, der die Darstellung zu sehr zusammenzwängt, und für das Auge ungünstig wirkende Bodendarstellungen bringen muss, was den Gebrauch dieser Karten erschwert. — Eine begrüssenswerte Ergänzung zum Kartenwerk ist der Statistikeil, der für jedes Land nach bestimmtem Schema die wichtigsten Angaben enthält, und zwar in Wort und Zahl. Dieser Teil wird voraussichtlich nach einigen Jahren neu herausgegeben, so dass er sich stets den neuesten Verhältnissen anzupassen vermag. — Für Lehrer an Sekundar- und höhern Schulen ersetzt dieser Atlas mit dem Statistik-Werk zahlreiche kostspielige Einzelwerke voll und wird den Unterricht in reichen Masse zu beleben vermögen. J. T.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben vom 28. November bis 4. Dezember: Von «Ungenannt», Luzern; «Ungenannt», Mörschwil; Dr. W. M. Basel, 3 Gaben à Fr. 10.—: Fr. 30.—. Von J. L., Obergesteln; Frl. M. M. Rickenbach b. Olten; Dr. G. H., Zugerberg; J. K., Schongau; M. H., Inwil; J. M., Winkeln; Dr. A., St. Gallen; J. K., St. Gallen, 8 Gaben à Fr. 5.—: Fr. 40.—. Ungenannt Fr. 4.—. P. T., Schänis; F. M., Menznau; F. St. Schötz; H. Hofstatt; A. K., Knutwil, 5 Gaben à Fr. 3.—: Fr. 15.—. Von «Ungenannt»; J. St., Erstfeld; J. E., Münster; P. St. Sins; G. W., Zell; St., Sursee; J. Sch., St. Gallen; F. W. Sp., Vättis; E. St., Lachen; J. E., Eggersriet; F. A., Willisau; F. K., Berneck; P. Sch., Ramsen; Lehrswestern Eschenbach, 14 Gaben à Fr. 2.—: Fr. 28.—. Transport von Nr. 48 der Schw.-Schule Fr. 597.80. Total Fr. 714.80. — Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfssakkommission,
Postcheck VII. 2443, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postcheck IX 521. Telefon 56 89.